Aus der Heimat

Die Helden am Bärenzwinger.

Bernburg Acht junge Leute, in deren Brust der Mut seine Spannkraft übte, faßten den kühnen Plan, wie weiland Ritter Delorges, in den Bärenzwinger hinabzusteigen. Sie holten aus dem Hof des Stadttheaters eine große Leiter und ließen sie in den Käfig hinunter. Aber wer soll zuerst hineinklettern? Unten brummte es so eigentümlich . . . „Hanemann, geh du voran . . ." Während einer dem andern den Vorrang lassen wollte, tauchte ein Wächter auf. Und nun nahmen alle acht die Gelegenheit wahr, sich schleunigst der Heldenprobe zu entziehen. Der Wächter sah grade noch, wie sie in wilder Hast um die Ecke flitzten. Er sah aber auch, als er einen Blick in den Zwinger warf, daß der eine der klettergewandten Lazis sich daran machte, auf der Leiter in dem Käfig hinanzuklettern, um einen Spaziergang ins Freie zu unternehmen. Der Spaß konnte ja nun im letzten Moment noch dem unternehmenden Meister Brummbär vereitelt werden. Die Polizei aber zeigt ein lebhaftes Interesse für die acht jungen Helden, denn sie ist der Meinung, daß diese Herren einen gefährlichen Unfug beabsichtigt haben: Der Bär ist los, der Bär ist frei . . . Bis jetzt hat man die Mutwilligen noch nicht erwischen können.

Das Stück Butter 80 — 90 Pfg.

Jena. Auf dem hiesigen Wochenmarkt war das Angebot an Butter so groß, daß der Preis von anfangs 1—1,10 Mark nicht gehalten werden konnte. Gegen den Schluß des Marktes wurde das Stück Butter für 90 Pfg. und sogar 80 Pfennig verkauft, worüber unter den Hausfrauen große Freude herrschte.

*

Magdeburg. Der Mittwoch-Wochenmarkt überraschte durch eine abermalige Herabsetzung der Butterpreise. Molkereibutter gab es von 2,20 M., Bauernbutter schon von 1,80 M. an. Damit die Käufer des gelblichen Vorteils nicht etwa durch Gewichtsverringerung wieder verlustig gingen, war die Marktpolizei eifrig am Werke und machte Stichproben.

Der Mord von Rothenstein.

Jena. Am Rothensteiner Fels wurde, wie berichtet, die verscharrte Leiche eines mit einer Soldatenuniform bekleideten Mannes aufgefunden. Das Thüringer Landeskriminalamt leitete eine sofortige Untersuchung ein, und die genauen Feststellungen haben nunmehr einwandfrei ergeben, daß es sich hierbei um einen wohl überlegten Raubmord handelt. Wie aus der tiefen Schnittwunde am Hals des Ermordeten hervorgeht, ist das in der Nähe des Tatortes aufgefundene zerbrochene Rasiermesser ohne Zweifel bei der Tat benutzt worden. Am Dienstag ist nun der Vater des vor etwa drei Jahren plötzlich verschwundenen Otto Zorn aus Altenberga bei Kahla an die Leiche geführt worden, dieser hat sie mit Sicherheit als die seines Sohnes wiedererkannt. Der junge Mann ist seiner Zeit auf dem Nachhauseweg von seiner Arbeitsstätte ermordet und im Walde verscharrt worden.

Zu den Unruhen in Albanien.

Das Bild zeigt albanische Aufständische in den albanischen Bergen, in welchen ein erbitterter Guerillakrieg geführt wird. Porträt unten rechts: Der gegenwärtige albanische Ministerpräsident Achmed Bey Zogul. Er ist der jüngste Ministerpräsident Europas, 29 Jahre alt.

Die Arbeiter verlassen die Kommunisten.

Arnstadt. Bei der Wahl der Gauverwaltung der Holzarbeiter wurden den Kommunisten sämtliche Posten entrissen.

*

Ilmenau. Die kommunistische Mehrheit in dem Gewerkschaftskartell kommt ins Schwanken, namentlich nach der letzten Sitzung, in der zum Teil unter starkem Widerspruch der Minderheit das Vermögen von 352,30 M. aus den Beiträgen 1924 — drei Gewerkschaften hatten wegen der kommunistischen Mehrheit nicht gezahlt — gemäß den Anträgen der Mehrheit verausgabt wurde. Die Porzellanarbeiter haben sämtliche Kommunisten aus der Verwaltung der Zahlstelle und aus dem Ortsausschuß des ADGB. hinausgewählt. In beiden hatte die KPD. alle Stellungen inne.

Selbstmord zweier Reichswehrsoldaten.

Eisenach. Spaziergänger fanden im Wartburgwald in der Nähe des Metilsteins zwei durch Kopfschüsse schwer verwundete junge Männer. Neben ihnen lagen Pistolen, mit denen sie sich in selbstmörderischer Absicht die Schläfe beigebracht hatten. Soldaten brachten auf Tragbahren die jungen Selbstmörder, die noch schwache Lebenszeichen von sich gaben, nach dem städtischen Krankenhaus. Dort verschieden beide kurz nach der Einlieferung. Es handelt sich um zwei aus Eisenach stammende Reichswehrsoldaten, die Gefreiten Seidler und Rönick, die offenbar infolge übertriebenen Ehrgefühls oder auch wegen einer zu erwartenden Anzeige in den Tod gegangen sind. Beide waren in der dem Selbstmord vorausgegangenen Nacht kurz vor Ablauf ihres Urlaubs mit Zivilpersonen in Streit geraten, der in blutige Tätlichkeiten ausartete. Nachdem die beiden rechtzeitig zur Kaserne zurückgekehrt waren, verließen sie die Kaserne unter Zurücklassung von Abschiedsbriefen in der Frühe des Morgens wieder, und zwar in Zivilkleidung. Die beiden jungen Leute entstammen achtbaren Familien hiesiger Stadt, Seidler einer Arzt- und Rönick einer Lehrerfamilie. Seidler war früher Kadett, Rönick Seminarist. Beide wollten sich der Offizierslaufbahn widmen und galten als tüchtige Soldaten. Der Selbstmord der jungen Leute ist um so tragischer, als die Väter beider den Heldentod im Weltkrieg fanden und die Söhne berufen schienen, einst Stütze der Mütter zu werden.

Können. (Standesamtsnachrichten.) Im vergangenen Jahre wurden 190 Kinder lebend, vier tot geboren. Demgegenüber stehen 49 Todesfälle. Die Einwohnerzahl ist auf 4385 gefallen.

Torgau. (Das Leckermaul.) Seit einiger Zeit verschwanden auf rätselhafte Weise einem Bewohner der Husarenkaserne Hühner. Die Polizei stellte schließlich fest, daß Hundespuren zum Tatort führten. Man legte eine Falle. Schon am nächsten Abend hatte man den Hühnerdieb, einen Wolfshund, gefangen. Auch sein Herr wurde ermittelt. Man nahm zunächst an, daß er seinen Hund auf diese Diebstähle dressiert habe, aber es ergab sich, daß Nero auf eigene Faust seine Speisekarte durch Hühnerbraten ergänzt hatte. Das bewahrt seinen Herrn jedoch nicht vor der Schadenersatzpflicht. Immerhin machte man ihm in Anbetracht der Umstände einen billigeren Preis.

Bitterfeld. (Flaschenpost.) Im Jahre 1911 vertraute eine Wandergruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes im Uebermut der Mulde eine Flaschenpost an. Jetzt nach 13 Jahren kehrt sie an den Absender, Kaufmann Pötzsch in Bitterfeld, zurück. Sie war in diesen Tagen bei Boitzenburg aus der Elbe gefischt, und dem Vorsitzenden des D. H. V. in Hamburg, Schneider, übergeben worden, der sie seinem Verbandskollegen sandte.

Liebenwerda. (Spezialität: Umpreßhüte.) Es war ein eigenartiger Schwindel, den Wochen hindurch in den Kreisen Liebenwerda und Herzberg ein Gauner betrieb. Aber die Sache florierte. Der Mann hatte sich, wie man kaufmännisch sagen könnte, „auf Hüte geworfen". Er sammelte Hüte zum Umpressen, gab einen Lieferschein, zog eine Anzahlung ein und ging mit Geld und Hut von dannen. Die Kunden hörten ichts wieder von ihm. Mehr als hundert Kreiseingesessene trauerten schon um ihre Behauptungen, als es jetzt gelang, den seltsamen Sammler in einem Gasthof in Herzberg festzunehmen. Das Geld hat er verbraucht; aber die Hüte sind noch vorhanden. Er hat sie in Gräfendorf, in Falkenberg und anderen Orten in Verwahrung gegeben. Wenn keine Verwechslungen vorkommen — die Gefahr liegt nahe — besteht also die Aussicht, daß die Eigentümer ihre Umpreßhüte wieder erhalten. Aber ein bißchen vorsichtiger könnten doch die leichtgläubigen Leute in Zukunft verfahren.

Liebenwerda. (In Anerkennung unseres Eisenmoorbades,) das sich im letzten Jahre gut entwickelt hat, hat das Staatsministerium genehmigt, daß unsere Stadt künftig den Namen Bad Liebenwerda führt.

Weißenfels. (Der kommunistische Stadtrat König abgewiesen.) Der Ausschuß für Personalabbau hat den Einspruch des ehemaligen kommunistischen Stadtrats König gegen seine Versetzung in den einstweiligen Ruhestand auf Grund der preußischen Personalabbau-Verordnung vom 8. Februar 1924 zurückgewiesen. Da der Ausschuß die letzte entscheidende Instanz für Personalabbau-Maßnahmen ist, hat die Angelegenheit König mit diesem Entscheid ihren Abschluß gefunden.

Camburg. (Wilde Fahrt eines Leichenwagens.) In dem steilen Mollschützer Berg der schon manchem Radler und Motorfahrer das Leben gekostet hat, geriet ein aus Naumburg kommender Leichenwagen ins Rollen. Die Bremse versagte und der Wagen sauste den Berg hinab. Unten ging er in Stücke. Radteile und Verzierungen lagen im Straßengraben. Nur mit Hilfe eines herbeigeholten zweirädrigen Karrens konnte er seine Reise nach Jena fortsetzen.

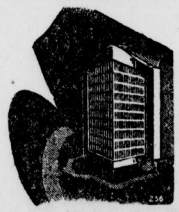
Schmölln bei Bischofswerda. (Einen furchtbaren Ausgang) haben eheliche Zwistigkeiten in der Familie des Steinarbeiters Herrmann hier genommen. Nachts gegen 1 Uhr brach in seinem im Ortsteil „Neue Häuser" gelegenen Anwesen Feuer aus. Dabei brannte die Scheune, in der die Flammen zuerst auskamen, vollständig nieder, während das anstoßende Wohnhaus erhalten blieb. Herrmann lebte schon seit langer Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden. Um Rache an ihr zu nehmen, hat er das Anwesen, das

Gemütlichkeit im Zimmer

erreichen Sie nur, wenn Sie eine schöne große Standuhr besitzen die auch schön und harmonisch schlägt und richtig reguliert ist. Ich habe sehr vorteilhafte Muster in Nußbaum und Eiche-Gehäuse am Lager, die ich Ihnen gern vorführe.

Transport und Aufstellung frei

August Heckel, Uhrmach. Meister
Steinweg 48 Telefon 2068



Auto-Kühler

in jeder Ausführung, Spezialität Auto-Kühler für schlechte Straßen, Reparaturen sowie Autoblecharbeiten aller Art.

Vernicklungsanstalt für Autokühler und sonstigen Auto-Zubehör

Thiem & Töwe, Autokühlerfabrik
Halle, Hordorfer Strasse 4a
Fernruf 1243.

Ein dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kaufen Sie bei der H. Schnee Nachf. G. Steinitz 84.

Musik-instrumente Schallplatten
Lüders
Mittelstraße 9/10
Älteste Handlung am Platze

Weinflaschen
Sektflaschen, Zeitungen, Bücher, Altpapier kauft Holland, Zapfenstr. 18, Telephon 4284.

Ziehung 15.-17. Januar
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
für die Ausgewiesenen von Rhein und Ruhr
12836 Gewinne
bar ohne Abzug = M.
Hauptgewinn 300000
75000
50000
25000
Lose a M. 3.30
Porto u. Liste 35 Pf. extra verf. auch unter Nachnahme
M. Mündheim Nfg.
Bankhaus
Hamburg 36
Neuer Jungfernstieg 1

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel
Metallbetten für Groß und Klein, mit oder ohne Zubehör Stahlmatratzen, an Private. Bequeme Bedingungen. Katalog 22 E. frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Aschengrubenplatten
sowie sämtliche Schlosserarbeiten bei billigster Berechnung
Schlossermstr. Busse, Delitzscher Str. 76.

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil

Dr. KOCH'S Kühlsalbe „Antipruritt" seit 16 Jahr. bew. verschafft d. hartnäckig.
Hautjucken
tot. Erleichtert. ½ Tube M 1.50 ½ Tube M 3
Best.: Menth 7, Accarb 1, L.Pb 1. Alum 1 Benz chl 4, Muc. Maid 22, Lanol 70.
Erhältlich in allen Apotheken, sicher Löwen-Apotheke am Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250109035/fragment/page=0001

seiner Ehefrau gehörte, angezündet. In die Scheune hatte er Dynamitpatronen gelegt, die er an seiner Dienststelle stahl und die während des Brandes mit lautem Krach explodierten. Nach der Tat legte er sich bei Demitz auf die Schienen der Strecke Dresden—Görlitz und ließ sich überfahren.

Köthen. (Schadenfeuer im Polytechnikum.) Dienstag abend entstand im Erdgeschoß des Friedrichs-Polytechnikums, in einem Laboratorium ein Brand, vermutlich verursacht durch ausströmendes Gas aus undichten Rohren oder aus der Gasuhr, die defekt gewesen ist. Der Brand ließ am Gebäude größeren Schaden entstehen. Nachdem das Gas abgestellt war, konnte das Feuer eingedämmt und gelöscht werden. Viele Laboratoriumsgeräte sind verbrannt.

Dessau. (Freie Bahn für den Prinzen Carneval.) Vom Anhaltischen Staatsministerium ist die Polizeiverordnung über das Verbot öffentlicher karnevalistischer Veranstaltungen außer Kraft gesetzt worden.

Dessau. (Verband der Viehhändler Anhalts.) Am Sonntag hatte der Verband der Viehhändler Anhalts seine Jahreshauptversammlung. Mit Genugtuung wurde die Mitteilung aufgenommen, daß auf Bemühungen des Reichsbundes der Viehhändler hin die Reichsregierung sich damit einverstanden erklärt hat, daß Mitglieder der Viehhandelsorganisationen, die dem Bunde der Viehhändler Deutschlands angeschlossen sind, auch für 1925 auf besondere durch den Bund bzw. seine Unterorganisationen ausgestellte Legitimationskarten hin von der Führung der Straßensteuerhefte befreit werden können, sofern sie sich zu der vorgeschriebenen einfachen Buchführung verpflichten. Von vielen Seiten wurde Einspruch gegen die hohen Gebühren für die Viehuntersuchungen durch die Kreistierärzte erhoben. Durch diese an den Staat fallenden Gebühren würde der Viehhandel unnötig schwer belastet und eine Preissteuerung notwendig hervorgerufen. Es wurde beschlossen, eine Besprechung bei der Regierung mit einer Kommission des Verbandes herbeizuführen, um hier eine Verständigung über die Preisfestsetzung und andere mit der seuchenpolizeilichen Untersuchung zusammenhängende Fragen zu finden.

Bernburg. (Das bekannte Parforcehaus) ist von der Stadt angekauft worden.

Staßfurt. (Der Kommunist Dreher Fromme) ist vom Regierungspräsidenten als unbesoldeter Stadtrat bestätigt worden.

Kalbe (Saale). (Mordversuch an der Mutter.) Aus einem Teich bei unserer Stadt wurde die 74jährige Hospitalitin Frau Kirsten besinnungslos herausgezogen und in das Krankenhaus gebracht. Der Sohn wurde verhaftet, weil er in dringendem Verdacht steht, die Mutter beraubt und ins Wasser geworfen zu haben.

Güsten. (Ein neuer Sängergau.) Am Sonntag wurde hier im „Thüringer Hof" als nördlichster Gau des Sängerbundes an der Saale" der „Eine—Bodegau (Ostharz)" gegründet, dem 7 Vereine sofort beitraten (4 von Aschersleben, je 1 von Staßfurt, Leopoldshall und Neundorf). Weitere Anmeldungen stehen bevor. Die Gründungsversammlung wurde vom Bundesvorsitzenden Max Schulze aus Halle geleitet, der in seiner Begrüßungsrede den sozial versöhnenden Charakter des Deutschen Sängerbundes unterstrich. Als Taufpaten waren vom Gau „Anhalt" herbeigeeilt: aus Köthen die Herren Gauchormeister Mildner und 1. Vorsitzender Hoffmann nebst einer Anzahl Sänger; aus Bernburg je 3 Abgeordnete der „Harmonia" und des „Zöllnervereins". Vertreten waren ferner Gau Halle, Saalegau und Harz-Wipper-Gau. Erster Vorsitzender wurde Bennewitz aus Aschersleben, Gauchormeister Lehrer Höbes aus Frose. Sitz des Gaues ist Aschersleben. Der „Sängerbund an der Saale" ist seit der Kriegszeit von 12 auf 130 Vereine angewachsen.

Aschersleben. (Der neue Direktor des Gymnasiums,) Oberstudiendirektor Dr. Dienemann wird am Donnerstag in Gegenwart von Vertretern der Regierung, des Provinzialschulkollegiums und der städtischen Behörden in sein Amt eingeführt.

Arendsee (Altmark). (Gustav nagel) ist damit nicht einverstanden, daß wie andere Blätter, auch das Arendseer Wochenblatt die von ihm gegründete deutschchristliche Volkspartei als kleine Splitterpartei bezeichnet hat, vor der man, um nicht Kräfte zu verzetteln, warnen müsse. Als ein Mann des Friedens und der Versöhnung hat gustav dem Redakteur, über den er unwillig ist, zunächst mal ein schönes Gedichtbuch „der morgengruß", von ihm selbst, als Weihnachtsgabe geschenkt und dann belehrend geschrieben: „das himmelreich gleicht einem senfkorn, alles gute muß also auch im kleinsten anfangen. das letzte walergebnis ist gegen gottes willen. die beiden großen flügel links und rechts kamen one deutschchristlichen rumf nur zum bruderkampf". Und dann erklärt gustaf, daß er demnächst mit den grundlegenden Paragraphen für seine Partei rausrücken werde. Da darf man neugierig sein.

Braunschweig. (Nächtliche Ueberraschung.) In einem Hause stürzte des Nachts die Decke in einem Umfange von vier Quadratmetern in ein Zimmer hinab und fiel auf eine dort im Bette schlafende Frau. Diese war durch die abfallenden Massen geradezu verschüttet, hat aber nur einen leichten Nervenschock davongetragen. Der Einsturz der Decke ist darauf zurückzuführen, daß das schadhafte Dach längere Zeit nicht ausgebessert worden war. Bei dem letzten anhaltenden Regen sind dann solche Wassermengen durch das Dach in die Wohnungsdecke eingedrungen, daß diese sich löste und abstürzte.

Hannover. (Dor kann fülwst Cord Cordes nich helpen!) Der Kreis Ilenhagen verfügt seit einiger Zeit über zwei Kreislandbünde. Soweit sich übersehen läßt, sind gekränkte Eigenliebe, Personenfragen und örtliche Zwiespältigkeiten die Gründe für die Uneinigkeit der Landwirte in dem Kreise. Um ihnen ein Ende zu bereiten, eilte der Vorsitzende des Hannov. Landbundes, Hofbesitzer Cord Cordes, herbei. Eine große Versammlung fand statt. Wütend platzten die Geister aufeinander. Cord Cordes sprach energisch, kräftig und schließlich mit Engelszungen. Es hatte den Anschein, als sei man am Schlusse der Einigung um zwei Handbreit nähergerückt. Aber beim Hinausgehen hörte man doch von den „Westlichen": „An wi nimmer doch för sich!"

Lüben. (Die letzte Sitzung des Bürgerbundes,) besucht von über 100 Männern und Frauen, beschäftigte sich mit der noch immer fehlenden Wasserleitung für unsere Stadt. Der Vorstand des Bürgerbundes wurde beauftragt, bei den städtischen Behörden dahin zu wirken, daß die Vorarbeiten zum Bau einer Wasserleitung wieder aufgenommen und zielbewußt gefördert werden.

Leipzig. (Das Meßzeichen aus Meißner Porzellan.) Das Meßzeichen für die Leipziger Frühjahrsmesse 1925 vom 1. bis 7. März (Technische Messe bis 11. März) besteht diesmal aus Porzellan, und zwar ist es von der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen nach eigenem Entwurf aus sogenanntem braunen Böttger-Porzellan gefertigt. Es zeigt in erhabener Prägung das Zeichen der Leipziger Messe, das doppelte M, und die Zahl 1925. Darunter sieht man die gekreuzten Meißner Schwerter. Die Umrahmung lautet: Leipziger Frühjahrsmesse.

Worbis. (Städtische Unfallversicherung für Schulkinder.) Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Schulkinder gegen alle im Schulbetrieb möglichen Unfälle zu versichern. Eingeschlossen sind auch Turnen, Spiel und Sport, Wanderungen usw.

Ilmenau. (In der letzten Nutzholzversteigerung) zogen die Preise wider Erwarten stark an, so daß 60—80 Prozent über die Taxe geboten wurden.

Altenau. (Großneujahr.) Der 6. Januar, der Tag der Heiligen drei Könige, wird im Oberharz „Großneujahr" genannt, vielleicht deshalb, weil er früher ein kirchlicher Festtag war, an dem alle Arbeit ruhte. Nach altem Brauch zogen an diesem Tage, namentlich gegen Abend, vermummte Personen mit dem sogenannten Herodeskasten von Haus zu Haus, wobei Lieder gesungen und Gaben in Empfang genommen wurden. Am meisten hat sich diese Sitte in Altenau erhalten, wo die alten Lieder sich von Generation zu Generation fortleben. Die kirchliche Feier ist schon seit einigen Jahrzehnten aufgehoben und auf den folgenden Sonntag verlegt.

Weimar. (Gemeindewahlen.) In Thüringen finden in diesem Jahre Neuwahlen für die Gemeinde-, Stadt- und Kreisräte statt. Die Gemeinde- und Kreisordnung ist ein Gesetzeswerk der sozialistischen Regierung. Zu den politischen Momenten dieser Gemeinde- und Kreisordnung, die in ihrem Inhalt ganz den sozialdemokratischen Gedankengängen entspricht, gehört vor allem die Beschränkung der Amtszeit aller Bürgermeister, besoldeten Beigeordneten und Gemeindevorstände auf drei Jahre. Die obersten Beamten der Gemeinden sollen absolut abhängig sein von den jeweiligen Mehrheiten ihrer Stadt- und Gemeinderäte und ihr Schicksal soll bestimmt werden von dem Ausfall der Wahlen, die alle drei Jahre zu erfolgen haben. Das Prinzip ist geeignet, die größte Unruhe in die Gemeindeverwaltungen zu bringen und muß vor allem zur Folge haben, daß die Bürgermeister in jedem Falle Kandidaten einzelner Parteien sind, und gezwungen werden, Bindungen einzugehen, die sie unfrei in ihren Handlungen und Entschließungen machen.

Ein neuer Drahtseilanschlag bei Burg.

Mißglückter Raubüberfall. — Ein Auto schwer beschädigt.

Burg, 7. Januar. In der vergangenen Nacht waren auf der Berliner Landstraße zwischen Gerwisch und Möser wieder Drahtseilattentäter an der Arbeit. Sie hatten einen starken Draht zwischen zwei Bäume gespannt. Ein Auto mit zwei Insassen konnte noch rechtzeitig vor dem Draht zum Halten gebracht werden. Vier Wegelagerer, die über die Autoinsassen herfallen wollten, um sie zu berauben, konnten von den Passanten in Schach gehalten werden. Sie ergriffen schließlich die Flucht, als sie merkten, daß sie auf energischen Widerstand stießen.

Ein zweites Auto, das kurz darauf die Stelle passierte, fuhr indes gegen das Drahtseil. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

*

Das Polizeipräsidium in Magdeburg gibt folgende Darstellung: Am Dienstag abend wurde über die Chaussee zwischen Möser und Gerwisch in einer Höhe von etwa 1½ Meter zwischen Kilometersteln 14.6 und 14.7 ein starker Telegraphendraht gespannt. Als gegen 10 Uhr abends ein Kraftwagen aus Königslutter die Stelle passierte, konnte der Führer des Wagens noch rechtzeitig halten. Vier Personen, die sich anschickten, sich auf die Insassen des Wagens zu stürzen, um sie zu berauben, konnten durch energisches Entgegentreten verscheucht werden. Ein unmittelbar darauf folgender Kraftwagen eines Magdeburger Kaufmanns fuhr gegen die Drahtsperre. Der Wagen wurde erheblich beschädigt. Der zum Attentat benutzte Draht war in unmittelbarer Nähe des Tatortes von einer Wiesenumfriedung abgeschnitten. Vermutlich handelt es sich um dieselben Täter, die am 6. November vorigen Jahres zwischen Parchem und Hohenseeden das Drahtseil gespannt hatten.

Die Kriminaldirektion Magdeburg entsandte unmittelbar nach der Tat einen Kraftwagen mit Polizeibeamten an den Tatort. Nach den bisherigen Ermittlungen dürften Personen, die in Burg oder Schermen wohnen, als Täter in Frage kommen. Um diesem ruchlosen Treiben endlich ein Ende zu machen, bittet die Kriminaldirektion um die Mitarbeit der gesamten Bevölkerung.

*

Räuberunwesen in Anhalt

Ueberfall auf den Gemeindevorsteher in Mosigkau.

Mosigkau. Dienstag abend 6,30 Uhr, drangen zwei schwarz maskierte Räuber in die einzeln liegende Villa des Gemeindevorstehers Diener, der mit seiner Gattin im Zimmer am Tisch saß, ein. Mit vorgehaltenen Revolvern verlangten sie Geld und forderten, daß Frau Diener das elektrische Licht ausdrehe. Die Banditen, ein größerer und ein kleinerer Mensch, die allem Anschein nach auch kürzlich in Gröbzig den Raubüberfall auf der Domäne versuchten, scheinen gewußt zu haben, daß der Gemeindevorstand Gelder aus den vereinnahmten Gemeindesteuern im Hause liegen hatte. Durch die Geistesgegenwart der Frau Diener gelang es, das vorhandene Geld, einige 100 Mark, in ein Buch zu schieben und so den Räubern vorzuenthalten. Als die Kerle sahen, daß nichts zu holen war, legten sie sich aufs Verhandeln. Da wurde plötzlich von außen an die Tür geklopft. Sie begnügten sich mit 5—6 Mark und ergriffen die Flucht. Der Draußenstehende, Sattlermeister Pflug, der seine Steuern bezahlen wollte, hatte keine Ahnung, wer das Haus verließ und hielt beide deshalb auch nicht an. Der eine führte eine Armeepistole, der andere eine Dienstpistole. Sie flohen in die Richtung nach Thörau zu.

Ihre Stuhlverstopfung

müssen Sie schnellstens beseitigen, bevor die unausbleiblichen Folgen eintreten. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g Herbey Kerne zu kaufen, die unschädlich, aber von prompter Wirkung sind. Verlangen Sie nur Herbey.

Radfahrer! Mäntel und Schläuche im Spezialgeschäft Gumm.-Bieder, Gr. Steinstrasse 81 (Nähe Markt).

Neue Bücher.

Felix Braun, Deutsche Geister. In einem Augenblick der Zerrüttung der deutschen Nation will der Dichter zur Besinnung beitragen und hinweisen auf die großen und edlen Taten, die kostbaren Besitztümer glorreicher Vergangenheit. Er wählt Gestalten, deren eigentümlicher Charakter und Lebenselement heute fast fehlt. Ringer, Passionshelden, die ihrer Kunst wie einer Religion dienten. Geister der Ordnung, der Ruhe und des stetigen Fortschreitens, die, in oft ärgster Lage, ihre Fahne hochhielten. Er deutet hin, wo Kultur ist und wie man sie nicht zerstören darf, um einen glänzenden Schein zu schaffen. Der Dichter ruft gleichsam: Wie könnt ihr alle Brücken der Vergangenheit abbrechen wollen und in die Luft bauen? Oktav, etwa 280 Seiten. Preis 5,50 Goldmark. Nikola-Verlag, München, Wien, Leipzig.

Franz Joseph I. in seinen Briefen. Auf Gund von Forschungen im Haus, Hof- und Staatsarchiv zu Wien herausgegeben von Dr. Otto Ernst. Nikola-Verlag, Wien, Leipzig, München. — Franz Joseph I. war trotz der langen Dauer seiner Regierung (68 Jahre) so ziemlich ein unbeschriebenes Blatt; kam aber etwas über ihn in die Oeffentlichkeit, so waren es meistens Anekdoten, die ihn als einen senilen Greis hinstellten. Das Werk bringt nunmehr die authentische Grundlage seiner Persönlichkeit, weil es die von ihm eigenhändig niedergeschriebenen Briefe veröffentlicht.

Wilhelm Balmer in seinen Erinnerungen. Herausgegeben von Francis Kerwin. Mit 40 Abbildungen. Geh. 8 M., geb. 9,50 M. Rotapfelverlag Erlenbach: Zürich, München, Leipzig. Die Aufzeichnungen eines erfolgreichen Künstlers, frischweg, unbefangen und überaus reizvoll erzählt. Den Freunden Wilhelm Balmers wird das Buch auch ohne besondere Empfehlung willkommen sein, aber auch die andern, die den Verfasser der Erinnerungen erst jetzt kennen lernen werden, werden das Buch nicht halbgelesen beiseite legen. Basel als Heimat, München als Bildungsstätte, Florenz als Wirkungskreis werden lebendig, dazwischen führt uns Wanderlust und Künstlersehnsucht nach Frankreich, England, Holland, nach den Inseln Malta und Elba und nach Spanien, zu Velasquez und zu den Stierkämpfern.

A. Bangerts Auslandsbücherei. Das Ziel der Bangertschen Auslandsbücherei ist, Auslandkunde im weitesten Umfange des Wortes zu verbreiten. Wie im Inhalt das rein Akademische zugunsten des Praktischen und Lebenfördernden zurückgedrängt wird, ist in drucktechnischer Hinsicht und Hintansetzung hergebrachter Normen Wert auf klare, sich schnell einprägende Uebersichtlichkeit gelegt unter Hinzuziehung aller zur Verfügung stehenden graphischen Hilfsmittel. Band VI: Lector Peters, Praktisches Lehrbuch des Englischen, geb. 2 M. Berücksichtigt das amerikanische Englisch.

Geschichte der neuen Philosophie von Friedrich Jodl. Aus seinem Nachlaß herausgegeben von Dr. Karl Norek, Priv.-Doz. an der Universität Wien. Nikola-Verlag Wien, Leipzig, München.

Der deutsche Mensch von Hermann Meyer. 1. Buch: Völkische Weltanschauung. 2. Buch: Deutsche Volksgemeinschaft. J. F. Lehmanns Verlag, München. Preis je Band geb. 4 M., geh. 3 M.

Otto Brahm, Briefe und Erinnerungen. Mitgeteilt von Georg Hirschfeld. In Ganzleinen geb. 8 M., geheftet 6 M. Verlag von Georg Stilke, Berlin. In unserer Zeit, die den Mann braucht, den Kämpfer für seine Sache, ist die Veröffentlichung von besonderem Interesse. Ein Otto-Brahm-Buch, das einer seiner nächsten Freunde und Mitkämpfer, Georg Hirschfeld, dem dahingeschiedenen Direktor des Lessing-Theaters aus zwanzigjähriger Freundschaft heraus gewidmet hat. Eine Würdigung der seltenen, immer wieder gütigen Persönlichkeit Brahms gibt dem Buche sein Gepräge.

Magyariens Schuld — Ungarns Sühne. Revolution und Gegenrevolution in Ungarn von Prof. O. Jászi. Mit einem Vorwort von Eduard Bernstein. Verlag für Kulturpolitik, München.

Leo N. Tolstoj-Ausgabe. Soeben erschien: Sjewastopol. Der Morgen des Gutsherrn. Ein Ueberfall. Aufzeichnungen eines Markeurs. Ein Holzschlag. Fünf Erzählungen. In Ganzleinen 5 Mk. Bruno Cassirer, Berlin. — „Durch ebenso gediegene wie kunstgewerblich hochstehende Ausstattung fällt die bei Bruno Cassirer erscheinende Tolstoj-Ausgabe in die Augen, die bis jetzt in drei von Aug. Scholz mit fühlbar liebevoller Bemühung verdeutschten Bänden vorliegt."

Was muß Deutschland leisten? (Ergänzungsheft.) Verzeichnis der neuen Verwaltungsstellen nach Maßgabe des Londoner Protokolls und der Sachverständigengesetze. Bearbeitet von Dr. L. Niderer, Referent beim „Deutschen Industrie- und Handelstag". Preis geheftet 80 M. Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW. 61.

Das Sepp Summer-Liederbuch. 160 Seiten. 152 Lieder, Reigen und Balladen, mit Bildern von Ludwig Richter. Kart. 2 M., gebunden mit Goldprägung 3 M. Alexander Duncker Verlag, Weimar. — Das Sepp Summer-Liederbuch enthält in fünf Abteilungen völlig neue, im Volksliederstil komponierte Meisterweisen des bekannten steirischen Lautensängers nach den besten Texten der großen Liedromantiker Eichendorff (4), Mörike (5) und Storm (5), eine reiche Auslese aus dem Kleinen Rosengarten von Hermann Löns (47), ferner eine Auswahl aus den besten Meistern des volkstümlichen Liedes (Baumbach, Bienenstein, Claudius, Falke (2), Findth (3), Flaischlen (3), O. Hauser (7), H. Helfers (2), Hoffmann von Fallersleben (6), Ottokar Kernstock (3), H. Lersch, F. Nagler, R. Prutz, Peter Rosegger (7), G. Schüler, K. D. Zwerger u. a. mehr) und zum Schluß eine Reihe Vertonungen echter Volkslieder.

Zeitwende. Unter diesem Titel geben Tim Klein, Otto Gründler und Friedrich Langenjah in der E. H. Beckschen Verlagsbuchhandlung, München, eine neue Monatsschrift heraus. Preis für das Einzelheft 1,50 M., vierteljährlich 3 M. Die Herausgeber haben es sich zum Ziel gesetzt, der heute wieder von neuer Spannkraft erfüllten evangelischen Geistigkeit das ihr bisher fehlende, ihrer Bedeutung für unser gesamtes Kulturleben gemäße Organ zu schaffen. Die Zeitschrift will sich aber keineswegs auf Religiöses beschränken, sondern alle Gebiete der modernen Kultur in einer für jeden Gebildeten anregenden und fruchtbaren Form umspannen.

Kapitalbeschaffung der Unternehmungen. Quellen, Wege und Aussichten von Dr. H. Lütke, Dozent der Handelsschule in Leipzig. — Preis 1,80 M. — Industrieverlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Rechts- und Steuerliteratur, Berlin C. 2.

Der Abbau der Devisengesetzgebung. (Verordnung zur Aenderung der Devisengesetzgebung) zusammen mit dem Kapitalfluchtgesetz von Dr. jur. Wilhelm Koeppel, Rechtsanwalt, Berlin, und Dr. Paschke, Reg.-Rat a. D., Berlin. 146 Seiten. — Preis gebunden 2,80 M. — 1924 — Industrieverlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Rechts- und Steuerliteratur Berlin C. 2.

Lohnsteuerabzugstabelle. 15. Auflage von Emil Heys, München. Verlag von J. Heß, Stuttgart, Preis 2,40 M. Heys weithin bekannte Steuerabzugstabelle enthält die Steuerabzüge von täglichen Zahlungen, von Wochenzahlungen und Doppelwochenzahlungen und von Monatszahlungen.

Kalender für die landwirtschaftlichen Gewerbe, Brennerei, Preßhefe-, Essig- und Stärkefabrikation, sowie Kartoffeltrocknerei für das Jahr 1925. Berlin, Verlagsbuchhandlung, Paul Parey.

Deutscher Ingenieurkalender, Band I und II. Auskunftsbuch für den praktischen Maschinenbau, bearbeitet von Ing. C. E. Berck. Uhlands technische Bibliothek G. m. b. H., Leipzig. Beide Bände zusammen 3 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250109035/fragment/page=0002

Turnen, Sport und Spiel

Saalegautabellen

nach dem 1. Sonntag im neuen Jahr.

Mit dem 4. Januar nahmen die Verbandsspiele im neuen Jahr ihre Fortsetzung; nicht lange und wir werden nur noch Gesellschaftsspiele zu sehen bekommen, denn die meisten Vereine sind mit ihren Punktkämpfen fast fertig.

In der Liga

steht ja der Meister in Wacker lange schon fest, aber um den zweiten Tabellenplatz streiten sich noch vier Vereine mit fast gleicher Aussicht; augenblicklich liegen dabei Sportfreunde und 96 am günstigsten, eine von beiden Mannschaften sollte auch Tabellenzweiter werden. Am Ende liegt 99 fast aussichtslos; endgültig freilich entscheidet erst das Treffen gegen Sportbrüder am 25 Januar. Die Reihenfolge in der Tabelle ist folgende:

1a Klasse

	gesp.	gew.	unsch.	verl.	Tore	Punkte +
Wacker . . .	14	12	2	—	46: 7	26 2
Sportfreunde	13	6	4	3	34:20	16 10
B. i. L 96 Halle	13	8	—	5	35:21	16 10
Sp.-V. 98 . .	13	5	4	4	19 15	14 12
Borussia . .	13	6	2	5	32:30	14 12
B. i. L. Merseburg	12	3	5	4	15:16	11 13
Favorit . .	11	3	3	5	7:21	9 13
Sportbrüder . .	11	2	1	9	10:34	5 19
Sp.-V. 99 Merseburg	13	—	3	10	5:37	3 23

In der 1b-Klasse

geht das heiße Ringen um die Spitze weiter: Neumark und Pr.-Komet liegen jetzt Kopf an Kopf, da Neumark am Sonntag gegen Ammendorf nur 1:1 spielen konnte, dagegen Pr.-Komet aus Merseburg von Preußen einen 4:2-Sieg heimbrachte. Beiden Vereinen steht am nächsten Sonntag eine neue Belastungsprobe bevor: Neumark gegen Olympia und Pr. Komet gegen Ammendorf. Und am 18. Januar stoßen dann beide Vereinen aufeinander. — Am Tabellenschwanz konnte Mücheln von 1910 ein 1:1 — Unentschieden retten, ohne aber die Abstiegsgefahr zu bannen. Reideburg und Nietleben teilten sich mit 2:2 ebenfalls in die wertvollen Punkte, dagegen gelang Olympia ein überraschend hoher 6:2-Sieg über Eintracht. Die Tabelle hat sich etwas verschoben, das Bild ist aber sehr interessant:

1b Klasse

	gesp	gew.	unsch.	verl.	Tore	Punkte +
Neumark . . .	15	10	3	2	32:12	23 7
Preußen-Komet	15	10	3	2	37:19	23 7
Olympia	14	9	1	4	33 16	19 9
Ammendorf 1910	15	6	3	6	36 14	15 15
Eintracht . .	15	6	3	6	28:40	15 15
Nietleben . .	14	6	2	6	26 29	14 14
Preußen Merseburg	15	5	2	8	17:29	12 18
Halle 1910 . . .	14	3	4	7	19:35	10 18
Reideburg . .	14	2	4	8	25:39	8 20
Sporing. Mücheln	15	3	1	11	14:56	7 23

* * *

Aus dem Geiseltal. 1:1, so lauteten am letzten Sonntag die Ergebnisse unserer 1b-klassigen Mannschaften. Die meisten unserer Sportanhänger hatten wohl ihr Interesse auf die Sp. V. Neumark gerichtet, die in Ammendorf gegen die dortige 1910 kämpfte. Zwei gleichwertige harte Gegner standen sich hier gegenüber. Was Neumark an Technik voraus hatte, machte Ammendorf durch Eifer wett. Ammendorf und Neumark traten in bester Besetzung an. Schade war es nur, daß der Wind das Spiel derartig beeinflußte, daß ein genaues Zuspiel nicht möglich war. Die erschienenen Zuschauer hätten sicher ein gutes Spiel zu sehen bekommen. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf, obwohl das Tor für Ammendorf abseits war. Bei Mücheln langte es auch nicht zum Sieg gegen 1910 und damit scheint Sport-Ring der Abstieg nach einjähriger Besuchszeit in der 1b-Klasse wieder zu blühen. Die 2. Klasse hat ihre Spiele bis auf eins beendet. Zurzeit scheint Kanna den Meister zu stellen, doch kann das Spiel Köthschen-Rössen noch eine Aenderung bringen, da im Falle eines Sieges Köthschens Köthschen und Kanna punktgleich stehen. Es machte sich dann noch ein Entscheidungsspiel nötig. Wer dann gewinnt, ist noch fraglich, denn auch Köthschen versteht zu kämpfen. Querfurt kämpfe unglücklich, auch sie wären den Titel eines Meisters würdig gewesen. Die Mannschaft, die unglückliche Bahnverbindung hat, hatte das Pech, zwei Punkte gegen Rössen zu verlieren, da das Auto unvorhergesehen nicht zur Stelle war. Man hätte hier unbedingt das Spiel neu ansetzen müssen; oder arbeiten wir auch schon buchstabenmäßig?

Bldt.

Gegen Disziplinlosigkeiten im Radrennsport.

Der Vorstand des Deutschen Rennfahrerverbandes hat sich in seiner letzten Sitzung mit den bedauerlichen Vorkommnissen im 25-Stunden-Rennen am Neujahrstage im Berliner Sportpalast beschäftigt. Einmütig wurde das Verhalten der freiwillig ausgeschiedenen Fahrer verurteilt und, um auch für alle Zukunft derartige Vorkommnisse zu verhindern, beschlossen, die in Frage kommenden Fahrer beim VDR. zu einer strengen Bestrafung anzuzeigen, mit dem Ersuchen, die Bestrafung schnellstens auszusprechen und bekanntzugeben. In der gleichen Sitzung wurden die Maßnahmen des Renngerichts besprochen. Auch in dieser Angelegenheit hat sich der Vorstand sofort mit dem VDR. in Verbindung gesetzt und diesen ersucht, für sachgemäße Zusammensetzung des Renngerichts nicht nur im Sportpalast Sorge zu tragen, da die von beiden Verbänden angestrebte Ordnung und Disziplin im Radrennsport nur möglich ist, wenn die zuständigen Renngerichte völlig objektiv und korrekt handeln.

In Kitzbühel werden am 7. und 8. Februar die deutsche und die österreichische Schimeisterschaft ausgetragen. Aus diesem Anlaß hat das Land Tirol einen besonderen Ehrenpreis für den besten reichsdeutschen Bewerber gestiftet, während umgekehrt der Deutsche Schiverband diesen Freundschaftsschritt mit der Stiftung eines Ehrenpreises für den besten Bewerber aus Tirol beantwortet hat.

Turner-Handball.

Die Pflichtspiele nehmen am nächsten Sonntag ihren Fortgang. 22 Spielmannschaften treten zu Punktkämpfen an. Mancher Spielausgang wird für diesen oder jenen Verein eine überraschende Wendung nehmen. Während in der ersten Klasse in dem Giebichensteiner T. V. der Meister schon ziemlich fest steht, wird es in den anderen Klassen noch recht heiß zugehen, um das gesteckte Ziel, den „Meisterbrief", zu erringen. Zur Zeit führte in der ersten Klasse der G. T. V. mit 5 Spielen und 9:1 Punkten, gefolgt vom Allg. T. V.-Merseburg mit ebenfalls 5 Spielen, jedoch nur 6:4 Punkten. Den Punktvorsprung von 3 Punkten müßte der G. T. V. bei seiner jetzigen Form halten können. In der zweiten Klasse führt der T. V. Mötzerling von 1911 mit 4 Spielen und 6:2 Punkten. Der Männer-Tv. Merseburg hat schon 5 Spiele erledigt und sitzt ihm mit 7:3 Punkten hart auf den Fersen. In der Jugend-A-Klasse ist der H. T.- u. Sp.-V. mit 5 Spielen und 9:1 Punkten der Tafelführer. Fest angeklammert hat sich der K. T. V., der in 4 Spielen 6:2 Punkte erzielte. Erst in größerem Abstand folgt der T. V. Ammendorf, der mit 6 Minuspunkten nachgehinkt kommt. Wie sich die Ammendorfer Jugendturner entwickelt haben, ist immerhin beachtenswert. Nach dem Abschluß der Herbstspielreihe standen sie am Ende der Tafel, während sie sich heute schon bis auf den dritten Platz empor gearbeitet haben. In der Jugend-B-Klasse liegen G. T. V. und K. T. V. mit 2 Minuspunkten auf gleicher Höhe, allerdings hat der Letztere ein Spiel weniger ausgetragen.

Als Hauptkampf steigt am Sonntag auf dem Giebichensteiner-Platz 11 Uhr vorm. das Spiel zwischen den Meistermannschaften des H. T.- u. Sp.-V. und des T. V. „Friesen"-Weißenfels. Der H. T.- u. Sp.-V. ist jetzt „alleiniger" Inhaber des letzten Platzes, den er bisher mit dem Turnverein Göhnitz teilte. Göhnitz siegte am letzten Sonntag über die 1861er-Weißenfels und verbesserte dadurch seine Position ganz erheblich. Der H. T.- u. Sp.-V. hat also Grund genug, das Friesenspiel bitter ernst zu nehmen. Im Vorspiel in Weißenfels trennten sich beide mit einem 2:2. Daß dieses Ergebnis kein Zufall war, gilt zu beweisen.

Die Meistermannschaft des K. T. V. ist diesmal wieder spielfrei, da einige Spieler in der „Renmmannschaft" des K. T. V. aufgestellt sind, die am 11. Januar im Berliner Sportpalast die Farben des XIII. Kreises der D. T. zu vertreten haben. Die ersten Mannschaften des Giebichenst. T. V. und des K. T. V. haben beide im Nachbarort Merseburg anzutreten. Giebichenstein stellt sich dem Tv. Rothstein. Am letzten Spielsonntag gelang es den Rothsteinern, über den Allgem. Tv. mit 4:3 Toren zu triumphieren, nachdem der Besiegte bei Halbzeit schon mit 3:0 Toren führte. — Das andere Spiel, Allgem. T. V. gegen K. T. V., dürfte dem letzteren Gelegenheit geben, vom Ende der Tafel wegzukommen.

Auf dem Giebichensteiner-Platz kämpfen die zweitlassigen Nietlebener und Mötzerlinger. Der Tafelletzte wird in diesem Kampfe gegen den Tafelersten wenig ausrichten können.

Die Jugend wartet mit vier Spielen auf. Zwei davon finden in Halle statt. K. T. V. spielt auf eigenem Platze gegen Neu-Rössen. Rössen hat in den Pflichtspielen bisher nur zwei unentschiedene Ergebnisse gezeitigt, während alle anderen verloren gingen. Wir erwarten den K. T. V. als Sieger. Die Entscheidung um die Führerstellung in der Jugend-B-Klasse wird mit dem Spiele K. T. V. II. Jugend gegen G. T. V. II. Jugend fallen, da beide punktgleich sind. Möge der wirklich bessere den Sieg davontragen. Der H. T.- u. Sp.-V. weilt bei dem T. V. Ammendorf. Das letzte Freundschaftsspiel der beiden Mannschaften entschied Ammendorf zu seinen Gunsten. Der H. T.- u. Sp.-V. muß sich anstrengen, wenn er das Ergebnis diesmal anders gestalten will. Es gilt, die Führerstellung zu behaupten. In Merseburg spielen der A. T. V. gegen den T. V. Mötzerling 1911. Ueber die Spielstärke dieser beiden Jugendmannschaften ist uns nichts Näheres bekannt. — Ferner finden drei Knabenspiele statt und zwar: H. T.- u. Sp.-V. Kn. — K. T. V. I. Kn. (G. T. V.-Platz) 12,10 Uhr; K. T. V. II. — Mötzerling 9,30 Uhr; Jahnscher T. V. — Ammendorf 9,30 Uhr.

Vom Wintersport.

Oberhof.

Wintersport-Programm des V. C. O. und W. Sp. Vg. O. für die Zeit vom 25. Januar bis 13. Februar 1925.

25. Januar: Rennen um die Meisterschaft von Deutschland im Viererbob. 26. Januar: Langläufe auf Schneeschuhen des Berliner Schlittschuh-Clubs. Lenkrodel-Rennen der W. Sp. Vg. O. 27. Januar: Bob-Rennen um den Preis der Gemeinde Oberhof. 28. Januar: Eislauf-Konkurrenzen auf der Eisbahn des B. C. O. — Eiskonzert. 29. Januar: Zweierbob-Rennen um einen Stiftungspreis. Gegeben von dem 1. Vorsitzenden des D. B. V. und des B. C. O. Rittmeister a. D. Griebel. 30. Januar: Junioren-Bob-Rennen. B. C. O. Preisverteilung Bar Sanssouci. 31. Januar: Eishockey-Wettspiele des Berliner Schlittschuh-Clubs. Eislaufkonkurrenzen auf der Eisbahn des B. C. O. Tailing-Rennen. W. Sp. Vg. O.

1. Februar: Jugendrodel-Rennen. W. Sp. Vg. O. 3. Februar: Junioren-Bob-Rennen. B. C. O. Preisverteilung Bar Sanssouci. 4. Februar: Lenkrodel-Rennen. W. Sp. Vg. O. 5. Februar: Zweierbob-Rennen. B. C. O. 7. Februar: Tailing-Rennen. W. Sp. Vg. O. 8. Februar: Bob-Rennen um einen Stiftungspreis. Gestiftet von der Thüringer Hotelbetriebsgesellschaft Oberhof. Langläufe auf Schneeschuhen für Militär und Forstbeamte. W. Sp. Vg. O. 10. Februar: Zweierbob-Rennen für Junioren. B. C. O. Preisverteilung im Hotel Schweizerhof. 11. Februar: Lenkrodel-Rennen. W. Sp. Vg. O. 12. Februar: Bob-Rennen um den Club-Pokal des B. C. O. 13. Februar: Rodel-Rennen. W. Sp. Vg. O.

Hoffentlich kommt nun auch der dazu nötige Schnee, damit keine erneute Programmänderung einzutreten braucht!

Deutsche Schnellauf-Meisterschaft.

Der Altonaer Schlittschuhläufer-Verein von 1892 veröffentlicht die Ausschreibung für die Meisterschaft des Deutschen Eislauf-Verbandes im Schnellaufen für 1925. Der Wettbewerb, der am 9. und 10. Januar in Altona ausgetragen wird, führt über 500, 1500 und 5000 Meter. Verteidigt wird die Meisterschaft von W. Müller (B. S. C. Berlin). Der Sieger erhält die Meisterschaftsmedaille des Deutschen Eislauf-Verbandes, das Diplom und den Titel „Meisterschaft des Deutschen Eislauf-Verbandes im Schnellauf für 1925". Die Sieger der einzelnen Strecken erhalten ebenfalls Medaillen und das Recht, sich Meister über 500 bzw. 1500 und 5000 Meter für 1925 zu nennen. Der Meister des D. E. V. wird durch Punktwertung festgestellt.

Im Rahmen der Meisterschaftsläufe wird der Preis der Stadt Altona für Schnellaufen über 500, 1500 und 5000 Meter ausgefochten. Derjenige Läufer ist Sieger, welcher zwei Strecken gewonnen hat. Falls drei Läufe je eine Strecke gewonnen haben, entscheidet die niedrigste Summe der Platzziffern, bei deren Gleichheit die 1500-Meter-Strecke. Außerdem steht das Juniorenlaufen über 3000 Meter um den Kraß-Wanderpreis, ein Juniorenlaufen über 1000 Meter, Neulingslaufen über 500 und 1000 Meter und ein Altes-Herren-Laufen über 1500 Meter auf dem Programm.

Kunsteislauf in Triberg.

Im Schwarzwald, wo der Eislauf unter dem Vordringen der anderen Wintersportarten zu Unrecht in den Hintergrund gedrängt wurde, soll in diesem Winter dem Eissport wieder mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dazu sind für den 17. und 18. Januar vom Wintersportverein Triberg in Verbindung mit dem Deutschen Eislaufverband Konkurrenzen im Kunstlauf vorgesehen für Senioren, Junioren, Damen und Neulinge.

Internationales Eishockey-Turnier auf dem Risser-See.

Der Sportklub Rissersee veranstaltet am 10. und 11. Januar ein Internationales Eishockey-Turnier, zu dem bereits Zusagen aus Davos und Wien vorliegen. Die Eishockey-Meisterschaft des Deutschen Eislauf-Verbandes, die gleichfalls auf dem Risser-See ausgetragen werden soll, ist für den 8. Februar in Aussicht genommen.

Vierzigjähriges Ski-Jubiläum.

In diesem Winter werden es vierzig Jahre, seit der als Pionier im Alpinismus und im alpinen Skilauf bekannte Professor Paulcke von der Hochschule in Karlsruhe seine ersten alpinen Hochtouren im Winter ausgeführt hat und damit den Nachweis erbrachte, welch wichtiges Hilfsmittel der Schneeschuh für den Alpinismus im Winter sein kann. Paulcke wurde wegen seiner Verdienste erst kürzlich vom Deutschen Ski-Verband zum Ehrenmitglied ernannt.

Wintersport-Weitermeldungen.

Erzgebirge. Oberwiesenthal, 7. Januar: ca. 25 Ztm. Schnee, anhaltender Schneefall. Sportbahnen glänzend.

Harz. Braunlage, 7. Jan.: — 2 Grad Celsius, 10 Ztm. Schnee, Nordwestwind, Schneetreiben, Wege verschneit, aber noch gangbar, Schi gut. Rodelbahn wird instandgesetzt. — St. Andreasberg, 6. Jan.: — 1 Grad Celsius, Westwind, 2 Ztm. Schnee, starker Schneefall. — Braden, 7. Jan.: Westwind, Nebel, ruhiges Frostwetter, 10 Ztm. Schnee.

Thüringen. Oberhof, 6. Jan. (Meldg. der Kurverwaltung) — 1 Grad Celsius, 5 Zentimeter Schnee, Nordwestwind, Schi und Rodel gut, Schneefall. — Neuhaus a. R., 6. Jan.: 6—8 Ztm. Schnee, — 1 Grad Celsius, Nordwestwind, Schneefall, Schi möglich.

Riesengebirge. Schreiberhau, 6. Jan.: — 1 Gr. Celsius, Südwestwind, Schneefall, 5 Zentimeter Neuschnee, Rodelbahn ausreichend; Hochgebirgsbauden: — 4 Grad Celsius, 15 Ztm. Schnee, Schneefall, für Sport gut.

Oberbayern. Schliersee, 7. Jan.: 20 Ztm. Neuschnee im Tale, Schi sehr gut, Schneefall.

Schweiz. (Bericht des Schweiz. Verkehrsbureaus in Berlin vom 6. Januar): In den Winterkurorten Kälte von 1 bis 9 Grad, meist 20 bis 30 Zentimeter Schneehöhe.

3. Jahnschwimmen der Deutschen Turnerschaft.

Zum 3. Male findet im Stadtbad zu Halle (Saale) vom 14.—16. Februar d. J. die größte schwimmerische Veranstaltung innerhalb der D. T. statt. Das Jahnschwimmen ist vom Turnausschuß der D. T. genehmigt und offen für sämtliche Mitglieder der Deutschen Turnerschaft. Halle soll alljährlich der Treffpunkt aller Turnerschwimmer werden, um der Oeffentlichkeit zu zeigen, daß in der D. T. das Schwimmen in hoher Blüte steht und eifrig gepflegt wird. Die Teilnehmerzahl hat sich vom 1. zum 2. Jahr von 160 auf 320 gehoben, also verdoppelt. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß diesmal sich mindestens 500 Schwimmer beteiligen. Im vorigen Jahr waren u. a. die Städte: Magdeburg, Bremen, Stettin, Hamburg, Berlin, Dresden, Nürnberg, Frankfurt a. M., Offenbach, Darmstadt, Kassel, Stuttgart usw. vertreten. Auch für dieses Jahr liegen aus obigen Städten bereits wieder Meldungen vor. Weiter haben noch Saarbrücken und Mannheim ihre Teilnahme zugesagt. Es ist mit Bestimmtheit eine starke Beteiligung aus allen deutschen Gauen zu erwarten und stehen spannende Kämpfe und erstklassige Leistungen in Aussicht: 4 mal 50 Meter-Lagenstaffel für Turner um den Wanderpreis des Herrn Direktor Rosenthal, Halle a. S., Verteidiger: Hamburger Turnerschaft von 1816; 4 mal 50 Meter-Bruststaffel für Turnerinnen, um den Wanderpreis der Jahnstätten, Verteidiger: Turnverein von 1824, Offenbach. 4 mal 50 Meter-Bruststaffel für Turner, um den Wanderpreis des Herrn Generaldirektor Dr. H. Trause, Halle a. S., Verteidiger: Berliner Turnerschaft; 10 mal 50 Meter beliebige Staffel, um den Wanderpreis des Herrn Reichspräsidenten, Verteidiger: Männerturnverein Magdeburg-Buckau. Wanderpreis der Stadt Halle a. S. Auch der Magistrat der Stadt Halle hat die hohe Bedeutung des Jahnschwimmens erkannt und seinen neuen Wanderpreis dafür gestiftet.

Nurmis erster Sieg in Amerika. Der weltbekannte finnische Langstreckenläufer Paavo Nurmi trat zusammen mit seinem Landsmann Ritola am Dienstag im Madison Square Garden zu Neuyork bei der ersten großen Hallenveranstaltung jenseits des Ozeans vor die Oeffentlichkeit und hinterließ in den beiden Wettbewerben, die er bestritt, einen nachhaltigen Eindruck. Es gelang ihm, sowohl über die Meile als auch über 5000 Meter die von dem Amerikaner Joe Ray gehaltenen Bestzeiten auf verdeckter Bahn ganz wesentlich zu verbessern. Im Meilenlaufen (1609 Meter) siegte Nurmi in 4:13,6 gegen Joe Ray und verbesserte den Rekord um 1 Sekunde, während er die Bestzeit über 5000 Meter sogar um 10 Sekunden unterbot. Hier gab er seinem Landsmann Ritola um zirka 40 Yards das Nachsehen. Nurmis Zeit für 5000 Meter betrug 14:44,6.

Herz-Stiefel
mitten Herz erfordert

Unser Inventur-Ausverkauf
bietet
Ihnen Gelegenheit, Ihren Bedarf an Schuhwaren zu äußerst günstigen Preisen zu decken!
Schuhhaus Dietze, Gr. Steinstraße 13

Herz-Stiefel
mitten Herz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250109035/fragment/page=0003

Das Deutschlandlied in Amerika.

Dr. Eckeners Empfang und das Lied vom deutschen Mann.

Aus unserem Leserkreise wird uns der Brief einer Hallenserin in Neuyork übermittelt, dem wir die folgende begeisternde Schilderung des Empfanges der Zeppelinmannschaft mit Dr. Eckener an der Spitze entnehmen:

Am Montag, den 20. Oktober, erlebten wir nämlich etwas Herrliches!

In der Staatszeitung stand, daß abends im Neuyorker Caprice Theater eine Festvorstellung zu Ehren der Mannschaft des „Z. R. 3" stattfinden würde. Wir fuhren hin und waren um 7 Uhr am Theater und erhielten gerade noch zwei feine Sitze in der 8. Orchesterreihe. Gegen 8 Uhr erschien in der Parterreloge links ein Teil der Mannschaft des „Z. R. 3"; wir guckten uns bald die Augen aus, aber entdeckten noch keinen Dr. Eckener. Eine Dame neben mir, die mit ihrem Sohne anwesend war, und uns als „Landsleute" erkannte, sprach uns in der Begeisterung an: „Sind sie das usw.?" Das Programm ging ruhig weiter, schon dachten wir: „ist das alles?", dann kamen die neuesten Zeppelinbilder, die auf der Fahrt nach hier gemacht wurden, und ein ziemlich starker Applaus folgte.

Endlich, gegen 9 Uhr, bei ganz schwacher Beleuchtung, ging in der ersten Rangloge ein Türchen auf und herein kam, ganz sachte Herr Dr. Eckener mit seinen Offizieren und Gastgebern. Trotzdem wurde er sofort erkannt, und schon rief jemand ganz hinten aus dem Parkett „Hurra"!! Vorn fing Carl ein zweites Hurra an, und durch diesen Anspornerhob sich das ganze Publikum und jubelte ihm zu wie toll! Ueber diese ganz unerwartete Ovation, und daß er so schnell erkannt wurde, war Dr. Eckener sichtlich überrascht. Dann bestrahlte ihn auch sofort der Scheinwerfer — das große Orchester, welches gerade ein Quintett begleitete, hörte auf zu spielen, und hoch oben, auf einer erhöhten Bühne, standen die fünf Sänger und applaudierten zur Loge hin. Immer und immer wieder dankte er durch eine ruhige Verbeugung.

Dann ging das Programm weiter, und bevor der Hauptteil begann, erschien der Besitzer des Theaters, Herr Rothapfel, auf der Bühne, und stellte Herrn Dr. Eckener offiziell als Kommandeur des „Z. R. 3" vor, und — als das Publikum wieder in einen frenetischen Jubel ausbrach, geschah etwas für unsere Verhältnisse ganz Unerhörtes — Herr Rothapfel gab dem Orchester ein Zeichen und das große (zirka 75 Mann) Orchester, worin sich Deutsche, Franzosen und Italiener befinden, intonierte: „Deutschland, Deutschland über alles!" Wir staunten uns gegenseitig an, ob wir wirklich [illegible] nicht träumten — und unter Schluchzen sangen wir, so kräftig es nur ging, mit: „über alles in der Welt", und Herr Rothapfel blieb oben hoch auf der Bühne stramm stehen, seine Blicke unverwandt auf Dr. Eckener gerichtet, als ob er sagen wollte: „Sieh' — das riskiere ich für dich— noch mitten im Deutschenhaß — egal was folgt!" Die Fanfaren schmetterten es mit aller Wucht hinaus, als ob auch sie durch einen Erlösungsschrei aus langer Qual Befreiung suchten. Es war ein so gewaltig feierlicher Moment, daß kein Amerikaner wagte, zu protestieren, und dann erst intonierte das Orchester das „star spangled banner" —, und zum ersten Mal seit dem Kriege sangen wir es wieder mit. Nachdem sich der darauffolgende Jubel gelegt hatte, hielt nun Dr. Eckener von seiner Loge aus eine herzliche, tiefbewegte Ansprache, die ein Dolmetscher in Englisch übersetzte und dankte für den überwältigenden Empfang, der alle seine Erwartungen bei weitem übertroffen; u. a. erwähnte er: „daß der Amerikaner so langsam aus einer Narkose erwache!" Dieses hätte mal ein Anderer noch eine Woche früher wagen sollen, und dann das Deutschlandlied!

Die englischen Zeitungen berichteten sehr kühl darüber. Kurz entschlossen, schrieb Carl an Herrn Rothapfel einen Dankesbrief und einige Tage später bedankte er sich sehr erfreut mit der Bemerkung, daß er auch viele Briefe bekommen habe, die seine Tat verdammten! Herr Rothapfel verdient: „Hoch klingt das Lied vom braven Mann!", denn es gehörte Mut dazu. Er tut soviel Gutes hier dadurch, daß er in fast allen größeren Städten Konzerte gibt zum Besten der Hospitäler, damit diese für ihre Kranken Radioapparate erhalten. Auch haben wir ihn jeden Sonntag Abend von 7.20—9 Uhr am Radio, wo sein feines Orchester und Künstler die besten Programme abwickeln, und durch dieses ist der Mann im ganzen Lande populär. Daher konnte er das Deutschlandlied riskieren.

Er und Dr. Eckener haben hier mehr erreicht, wie alle Generäle und Diplomaten. Ihr könnt euch drüben ja gar keinen Begriff machen, wie beseligt wir Deutschen waren, die das miterleben durften — wir waren so erregt, daß wir nachts kaum Schlaf fanden — ich sang immer unter Weinen: „Deutschland über alles"! Den Abend werden wir nie vergessen! Als der Jubel förmlich tobte, stand Eckener mit seinen Getreuen ernsten Antlitzes in der Loge und schaute auf uns herab als wir unter Hurra unsere Hüte und Stöcke schwenkten — als ob er sagen wollte: „Ihr seid hier treuer als die Brüder in der [illegible] alten Heimat, wo sich die Parteien zersplittern und sich gegenseitig hassen!!

MUELLERS HOTEL
MERSEBURG
Jeden Mittwoch u. Sonntag
1/2 5 UHR-TEE
ab 8 Uhr
GESELLSCHAFTS-ABEND m. TANZ
(Abendanzug unerlässlich).

Honig
Blüten-, Schleuder-, naturrein. Postkoll 9 Pfd netto 10.50 Mk. franko, halbe Do. 6 Mk franko. Nachnahme 50 Pf. mehr.
Heinr. Leisenbruns, Bad Zwischenahn 10

Briefumschläge
1000 Stck. 2,25 M.
Bielefeldt & Co.
Gräfestr 20
Tel. 3364.

Ein neues Fahrrad
für nur 10 M. erhält jeder bei leichter Mühe. Reelle Sache. Näheres gegen 50 Pf. im Brief.
W. Limpe r.
Zinse-Erndtebrück, Westf.

H.-Anzüge
von mitgebr. Stoffen von 35 M., Kostüme von 27 M., werden anfertigend an- u. ertigt. Renderungen werden billig ausgeführt.
Schneiderei Fleischerstraße 35.

OHG
Wir liefern
schnell und preiswert!
Briefbogen
liniert, kariert
für Schreibmaschine
Mitteilungen
Rechnungen
Postkarten
Wechsel
Quittungen
Briefumschläge
in großer Auswahl
Lohnbeutel
Sämtliche Formulare
Kataloge
Prospekte
Preisverzeichnisse
Frachtbriefe
Kollianhänger
Klebeadressen
Paketkarten
Zahlkarten
Plakate
Durchschreibebücher
Notizblocks
Stenogrammblocks
Telegrammblocks
Durchschlagpapier weiß u. farb.
Kanzlei-, Konzept- und Normalpapiere
Vertreterbesuch und Preisanstellung sofort und unverbindlich
Otto Hendel-Gesellschaft
Halle a. d. S.
Gr. Brauhausstr. 16/17
Fernsprech.-Sammelnummer 7431

Jedermanns Weib!
Ein modernes Frauenschicksal
Hauptrolle:
Maria Corda
Ein Gesellschafts-Film mit spannender Handlung ist überall seines Erfolges sicher. Vertieft wird diese Wirkung noch dadurch, daß dieser Film ernsthafte Gesellschafts- und Klassenprobleme berührt; war doch die Frau, die aus einer anonymen Vergangenheit schließlich in die überhelle Beleuchtung der mondänen Gesellschaft aufsteigt und dort den ganzen passiven Widerstand des mokanten und exklusiven Standesbewußtseins zu überwinden hat, seit jeher eines der beliebtesten Themen des modernen Problemschauspiels.
Vorf.: Werktags 4.30 6.40 9.00 Uhr. Sonntags 4.10 6.30 8.50 Uhr.
Fix und Fax im Modesalon!
Groteske in zwei Akten
Die menschliche Maschine!
Hochinteressante Aufnahmen.
Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4.00 Uhr
Ab morgen Freitag, den 9. Januar 1925
Ufa-Theater Leipzigerstraße 88.

Schach, der König der Hengste
Die Geschichte eines Hengstes
Ein amerikanischer Film, der unendliche Feinheiten besitzt und dem man die große Liebe und unermüdliche Geduld, mit welcher er hergestellt ist, in jedem der blendenden Bilder ansieht. Black, der Hengste König wird alle Herzen ebenso gewinnen wie Rin Tin Tin und Arabella. Vorführung: 5.00 7.10 9.20 Uhr.
Die Kristallprinzessin
Ein romantisches Abenteuer in 6 Akten
Beginn Sonntags 3.00 Uhr. Werktags 4.00 Uhr.
Ab morgen Freitag, den 9. Januar 1925
Ufa-Theater Walhalla-Lichtspiele.

Wollen Sie in die Schule der Frauen gehen?
Constance Talmadge in: „Der Goldfisch" nach dem ungarischen Bühnenstück
Die Schule der Kokotten
Ein entzückender Film von Humor und Esprit. Unterhaltend und fesselnd. Constance Talmadge springt und tollt über die Leinwand in ihrer unnachahmlichen Art und Weise. Das ist ein Film, der Sie mit seinen überraschenden Wendungen in Steunen versetzen wird, ein Film, bei dem Sie sich fast krank lachen werden und doch ganz hingerissen sind. Kommen Sie und sehen Sie sich das amüsanteste und schnippischste Lustspiel an. Hier hat man eine völlige und gelungene Neuschöpfung des erfolgreichen Bühnenstückes „Die Schule der Kokotten".
Vorführung: Werktags 4.20 6.30 8.50. Sonntags 4.00 6.20 8.40
Larry Semon und die Schwiegermutter! Groteske in zwei Akten.
Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4.00 Uhr.
Ab morgen Freitag, den 9. Januar 1925
Ufa-Theater Alte Promenade 11a

Kunst und Wissenschaft

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule.

Am Montag, den 12. Januar, beginnt ein neues Trimester der Volkshochschule. Der Arbeitsplan ist auch diesmal wieder mit Geschick und Umsicht zusammengestellt unter Berücksichtigung der verschiedenen Forderungen, die die Hörerschaft an ein solches Institut stellt. Vortragsreihen, Kurse, Arbeitsgemeinschaften und Sonderveranstaltungen wechseln miteinander.

In der Abteilung „Philosophie, Religion" werden Herr Professor Menzer über Bruno, Descartes, Spinoza, Leibniz; Herr Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Ziehen über „Kunst der Primitiven und des Kindes" (mit Lichtbildern), Geh. Konf.-Rat, Univ.-Prof. D. Lütgert über „Mystik" vortragen.

Die literarischen und künstlerischen Ankündigungen versprechen ganz besondere Anregungen. In einer literarischen Reihe, die 5 Abende umfaßt, werden auswärtige und einheimische Dozenten über verschiedene Dichter, über Kunst- und Weltanschauungsfragen reden: Herr Prof. Dr. Brüggemann-Aachen (Literatur des 18. Jahrhunderts), Lektor Dr. Gustav Manz-Berlin (Emil Gött), Prof. Dr. Bremer (Fritz Reuter), Prof. Dr. Schneider (G. A. Bürger). Außerdem haben Privatdozent Dr. Liepe eine Vortragsreihe „Der reife Schiller" und Fräulein Privatdozent Dr. Heimann „Rabindranath Tagores Stellung in der indischen Literatur" angezeigt, „Dichtungen der Passion" wird Herr Univ.-Lektor Dr. Richard Wittsack in der Osterwoche sprechen. Musik, Malerei, bildende Kunst, Zeichenübungen werden diesmal durch die Herren Dr. Biol (Schuberts Lieder), Univ.-Lektor und Kunstmaler Fischer-Lamberg (Technik der Malerei und Zeichenübungen), Studienrat Dr. Rühlemann (Italien) vertreten. In praktischen Uebungen wird die Gymnastiklehrerin Erna Wolf mit der rhythmischen Gymnastik (Schule Loheland) bekanntmachen.

Vorträge aus dem Gebiete der Geschichte, des Rechts, der Staatswissenschaft werden halten: Geh. Justizrat Prof. Dr. Finger (Der Einfluß der geistigen Strömungen auf das Staatsleben), Prof. Dr. Brodnitz („Bismarcks Wirtschaftspolitik und die Gegenwart"). Ueber „Reichsgründung, Reichseinheit, Reichsflagge" wird Herr Schulrat Koße, „Ueber die drohende Amerikanisierung Deutschlands" Herr Schriftsteller Breitrück sprechen.

Sehr interessant sind auch die Ankündigungen unter „Naturwissenschaften, Medizin, Technik". Herr Prof. Dr. med. Japha wird das Thema „Vererbungslehre" (mit Lichtbildern) behandeln; Herr Studienrat Dr. Maennel setzt seine Ausführungen über drahtlose Telegraphie und Telephonie, über den Rundfunk fort und Herr Rektor Haase hat als Thema „Der Sternhimmel" (mit Lichtbildern) gewählt.

Den Beschluß der 30 Vortragsreihen bilden die Sprach- und Unterrichtskurse im Englischen (Studienrat Dr. Fleischer und cand. phil. Gleisberg), im Lateinischen (Studienrat Dr. Rühlemann), im Rechnen und in der Kurzschrift Stolze-Schrey (cand. phil. Wartner), in Deutsch (cand. phil. Gleisberg).

In einer besonderen Veranstaltung am Sonntag, den 8. Februar, spricht Herr Dr. Eugen Tannenbaum-Berlin über das Thema „Vom Kitsch zur Kunst". „Die Entwicklung des Lichtspieles", erläutert durch Filmvorführungen, im Thaliasaal.

Ersatzreifeprüfung für Studierende der Landwirtschaft. Amtlich werden die vom Minister der Landwirtschaft, Domänen und Forsten und dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 24. Dez. 1924 neu erlassenen Bestimmungen betr. eine Ersatzprüfung für Studierende der Landwirtschaft an Landwirtschaftlichen Hochschulen und mit Landwirtschaftlichen Instituten ausgestatteten Universitäten, ferner Bestimmungen über die Gleichwertigkeit der Vorbildung für Studierende der Landwirtschaft bekanntgegeben.

Strauß verbleibt an der Wiener Staatsoper. Direktor Dr. Strauß teilt in einem Brief mit, daß er bereit sei, im Herbst an die Wiener Staatsoper zurückzukehren. Er wolle allerdings nicht mehr die Besugnisse eines Direktors übernehmen, sondern sich in anderer Form dem Institute verpflichten. Voraussetzung sei jedoch, daß die Kapellmeisterfrage im Einvernehmen mit ihm vorher gelöst werde, und daß eine genaue Abgrenzung der Kompetenz in Zukunft Konflikte unter allen Umständen ausschalte.

Furtwängler in Neuyork. Nach einem Neuyorker Funkspruch war Wilhelm Furtwänglers amerikanisches Debut als Gastdirigent von einem großen Erfolge begleitet. Die große Carnegie-Hall war ausverkauft. „Don Juan" von Richard Strauß und Brahms' erste Sinfonie fanden auf dem Programm. Furtwängler war am Schluß des Konzertes, dem die hervorragendsten Mitglieder der Neuyorker Gesellschaft beiwohnten, Gegenstand lebhaftester Ovationen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250109035/fragment/page=0004